

Zeittafel

- um 1140 Sankt Johann im Thurtal wird zwischen 1125 und 1150 als letztes Benediktiner-Kloster auf Schweizer Boden gegründet. Nach einer Überlieferung lassen sich die beiden Waldbrüder Milo & Thüring im obersten Thurtal nieder. Das Kloster Trub entsandt Mönche ins Obertoggenburg mit dem Auftrag, dort einen Konventsbetrieb einzurichten.
- 1152 Papst Eugen III. nimmt das Kloster in seinen Schutz, verleiht ihm freie Abt- und Vogtwahl und bestätigt seinen Besitz.
- 1178 Papst Alexander III. bestätigt erneut den erweiterten Besitz mit Zentrum im heutigen Alt St. Johann.
- 1231 Kaiser Friedrich II. beurkundet in einer Goldenen Bulle die von ihm bei der Übertragung der Klostersvogtei von Sankt Johann übernommenen Verpflichtungen.
- 14./15. Jh. Stetige Zunahme der klösterlichen Grundherrschaft.
- 1468 Freiherr Petermann von Raron verkauft das Toggenburg an Abt Ulrich Rösch von St. Gallen. Somit geht die Schirmherrschaft von St. Johann an die Fürstabtei Sankt Gallen über.
- 1526-1528 Reformationswirren und Bildersturm. Abt Johannes Steiger stellt das Kloster unter den Schutz von Schwyz und Glarus und flieht selbst nach Klaus im Vorarlberg.
- 1533 Rückkehr des Abtes nach Sankt Johann.
- 1555 Das Kloster wird der Fürstabtei Sankt Gallen inkorporiert und verliert damit seine Selbständigkeit.
- 1568 Erster Klosterbrand am 12. September.
- 1626 Zweiter Klosterbrand am 8. Februar.

Propstei Alt St. Johann - Kloster St. Johann im Thurtal

- 1626-1629 Unter der Leitung von Pater Jodokus Metzler wird in Sidwald das Kloster Sankt Johann neu erbaut. Mit dem Bezug des Klosters Neu Sankt Johann erlischt das benediktinische Leben im obersten Toggenburg fast ganz. Es bleibt ein stift-sanktgallischer Pater als Gemeindeseelsorger zurück, dem ein zweiter Mönch als Kaplan zur Seite steht. Der führende Geistliche in Alt St. Johann erhielt fortan den Titel Propst. Daraus leitete sich die heutige Bezeichnung "Propstei" für den ehemaligen klösterlichen Bezirk in Alt Sankt Johann ab.
- 1678 Der Kirchturm erhält eine barocke Haube.
- 1767 Renovation der Kirche und Erneuerung der Ausstattung im Rokoko-Stil.
- 1803 Gründung des Kantons St. Gallen.
- 1805 Aufhebung des Klosters St. Gallen durch den Grossen Rat.
- 1808 Tod des letzten Mönchs als Pfarrer von Alt St. Johann. Seit 1808 verwalten weltliche Priester für die katholische Kirchgemeinde Alt St. Johann die ehemalige Klosteranlage, Land und Wald.
- 1861 Bau der evangelischen Kirche nach Plänen von Johann Christoph Kunkler.
- 1869/70 Die Kirche wird von Architekt Carl Reichlin im Stil des Historismus umgebaut. Gleichzeitig Erhöhung des Turmes.
- 1935 Renovation der St. Johannes-Kapelle durch Adolf Gaudy.
- 1939/40 Purifizierende Renovation der Kirche unter Architekt Wilhelm Schaefer.
- 1994 Gesamtrenovation der St. Johannes-Kapelle mit gleichzeitiger Aussenrenovation der Propstei durch das Architekturbüro achitekten : rlc, Rheineck.
- 1998/99 Umfassende Renovation der Kirche durch achitekten : rlc.
- 2005/06 Innenrenovation der Propstei durch achitekten : rlc.